

V o r r e d e.

Um das Wesen der mit diesem Bande beginnenden Sammlung deutscher Classiker und ihr Verhältniß zu andern Schriften der Art kenntlich zu machen, wiederholt der Herausgeber das, was er schon in der Allg. Schulzeitung 1830 Abth. I., Nr. 78, als „Plan zur Herausgabe einer Jugendbibliothek deutscher Classiker“ der Prüfung und Beurtheilung Sachkundiger vorlegte.

„Es ist allgemein anerkannt — sagten wir an der angeführten Stelle, — daß zur Entwicklung des jugendlichen Geistes überhaupt und zur Ausbildung der Sprache und des Geschmacks insbesondere die Bekanntschaft mit den classischen Schriftstellern unsers Volkes das vorzüglichste Bildungsmittel sei. Wenn es sich aber darum handelt, wie die Jugend in das Gebiet unserer classischen Literatur einzuführen sei, so wird man leicht zugeben, daß nicht damit dürfe begonnen werden, dem Zöglinge ganze Schriftsteller oder einzelne Werke derselben in die Hand zu geben, theils weil sich überall in ihnen zu Vieles findet, was dem Verständnisse der Jugend